

27. Januar: Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus



Erna de Vries 2015; Stiftung Gedenkstätte Esterwegen

Einladung

Das Schicksal der Holocaust-Überlebenden Erna de Vries

„Du wirst überleben und erzählen, was man mit uns gemacht hat“.

**Sonntag, 29. Januar 2017, 15.00 Uhr
Gedenkstätte Esterwegen, Hinterm Busch 1, Esterwegen**

Erna de Vries wurde 1923 in Kaiserslautern als Tochter des Christen Jacob Korn und der Jüdin Jeanette Korn geboren. Als ihre Mutter 1943 in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurde, wollte die damals 19-jährige Erna ihre Mutter auf keinen Fall alleine lassen und begleitete sie dorthin. Ihre Mutter wurde in Auschwitz ermordet. Erna wurde in das Frauen-KZ Ravensbrück verlegt und am 27. April 1945, als im Emsland bereits der erste von der britischen Besatzungsmacht eingesetzte Nachkriegs-Landrat seine Arbeit aufnahm, mit allen weiblichen KZ-Häftlingen von Ravensbrück aus auf einen Todesmarsch geschickt, den sie nur unter Aufbietung allerletzter Kraftreserven überlebte.

Nach der Heirat mit Josef de Vries, der ebenfalls mehrere Konzentrationslager überlebt hatte, zog sie mit ihm in dessen emsländischen Heimatort Lathen, wo sie seither zu Hause ist.

„Du wirst überleben und erzählen, was man mit uns gemacht“, hatte ihr die Mutter auf der Lagerstraße in Auschwitz noch zugerufen. Diesem Vermächtnis folgend berichtet Erna de Vries seit 1998, u.a. in Schulen, über ihr Schicksal.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.